

B. Politisch umfassende Tätigkeit der Gewerkschaften im Licht der koalitionsrechtlichen Beitrittsfreiheit	220
§ 36. Die politische Tätigkeit der Gewerkschaften im Hinblick auf die Meinungsfreiheit — Art. 5 I GG	223
A. Problemstellung	223
B. Vorzüge umfassender politischer Gewerkschaftstätigkeit	224
C. Gefahren	225
D. Die Theorie der „Repräsentation organisierter Interessen“	227
E. Herstellung praktischer Konkordanz	227
§ 37. Die politische Tätigkeit der Gewerkschaften im Hinblick auf ihre öffentliche Aufgabe	228
A. Vergleich zwischen politischen Parteien und Gewerkschaften	228
B. Die Stellung der politischen Parteien in der Volks- und Staatswillensbildung	229
C. Konsequenzen für Stellung und Funktion der Gewerkschaften im Prozeß der Volkswillensbildung	231
D. Weitere Konsequenzen aus der öffentlichen Funktion der Gewerkschaften	233
1. Vergleich zur öffentlichen Funktion der Pressefreiheit	233
2. Rechtstaatliche Beschränkung öffentlicher Macht	234
3. Vergleich zu öffentlich-rechtlichen Berufskörperschaften	234
§ 38. Schlußfolgerungen und rechtspolitischer Ausblick	235
Literaturverzeichnis	237

Abkürzungsverzeichnis

Es sind die üblichen Abkürzungen verwandt, die der Zusammenstellung von Hildebert Kirchner, Abkürzungsverzeichnis der Rechtsprache, 2. Aufl., Berlin 1968 folgen.

Ergänzend dazu oder abweichend sind folgende Abkürzungen verarbeitet:

10. DAG — BKP	Kongreßbericht vom 10. Bundeskongreß der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft in Nürnberg 1971
DAG — TB	Tätigkeitsbericht der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft 1967 - 1971
DBB — GB	Geschäftsbericht der Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes
4. DGB — BKP	Protokoll des 4. Ordentlichen Bundeskongresses des DGB 1956
9. DGB — BKP	Protokoll des 9. Ordentlichen Bundeskongresses des DGB, Berlin 1972
DGB — GB	Geschäftsbericht des Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes 1969 - 1971
DGB — GB	Geschäftsbericht des Hauptvorstandes der Deutschen Postgewerkschaft
9. DPG — KP	Tagesprotokoll des 9. Ordentlichen Kongresses der Deutschen Postgewerkschaft, Koblenz 1968
GMH	Gewerkschaftliche Monatshefte
7. GTP — IGM	Protokoll des 7. Ordentlichen Gewerkschafts-Tages der Industriegewerkschaft Metall für die Bundesrepublik Deutschland, Essen 1962
10. GTP — IGM	Protokoll des 10. Ordentlichen Gewerkschaftstages des Industriegewerkschaft Metall für die Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 1971, und des außerordentlichen Gewerkschaftstages in München 1972
5. GTP — IG Chemie PK	Protokoll der Verhandlungen des 5. Ordentlichen Gewerkschaftstages der Industriegewerkschaft Chemie — Papier — Keramik 1960
IGM — GB	Geschäftsbericht 1968 - 1970 des Vorstandes der Industriegewerkschaft Metall für die Bundesrepublik Deutschland
WdA	Welt der Arbeit

Hinweis

Artikel ohne Gesetzesangabe sind solche des Grundgesetzes

ERSTER TEIL

Inhalt und Methode gewerkschaftlicher Tätigkeiten — eine Bestandsaufnahme

Erstes Kapitel

Gewerkschaften in der Bundesrepublik Deutschland

§ 1. Begriff

Gewerkschaften sind Arbeitnehmervereinigungen i. S. d. Art. 9 III und müssen daher nach Aufbau und Zielsetzung den Koalitionsbegriff erfüllen. Danach sind Gewerkschaften frei gebildete, auf gewisse Dauer angelegte, privatrechtliche Vereinigungen von Arbeitnehmern zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen ihrer Mitglieder; sie sind gegnerfrei und unabhängig sowohl vom Staat als auch vom sozialen Gegenspieler und auf überbetrieblicher Ebene errichtet¹.

Umstritten ist, ob zusätzliche Voraussetzungen des Koalitionsbegriffs die Tariffähigkeit bzw. Tarifwilligkeit und die Bereitschaft zum Arbeitskampf sind². Bedeutsam würden diese zusätzlichen Begriffselemente insbesondere für die nicht tariffähigen und nicht streikfähigen Beamtenvereinigungen. Im Grunde beweist die Bezeichnung dieser Verbände als „Gewerkschaften“ in § 91 BBG, daß die Tariffähigkeit kein Merkmal des Koalitionsbegriffs sein kann ebensowenig wie die Bereitschaft zum Arbeitskampf³. Dieses Problem bedarf jedoch keiner näheren Erörterung, da auch die Befürworter des engeren Koalitionsbegriffs

¹ BVerfGE 4, 106 f.; 18, 28; Dietz, Grundrechte III/1, S. 428 ff., 436; Weber, Sozialpartner, S. 249; Nikisch, ArbR II, S. 4 ff., 11; Hueck/Nipperdey, ArbR II/1, S. 81 ff., 93 ff., 99 ff.; Galperin, DB 1970, S. 298; v. Münch, BK, Zweitbearb., Art. 9, Rdnr. 120, 125, 127; Ridder, Gewerkschaften, S. 19, 37; Scholz, Koalitionsfreiheit, S. 47 ff.; Maunz(-Dürig-Herzog), GG, Art. 9, Rdnr. 96 ff.; Schaub, Arbeitsrechtshandbuch, § 187; Löwisch, ZfA 1970, S. 295 ff.

² Dafür: BAGE 4, 352; 12, 190 ff.; Hueck/Nipperdey, ArbR II/1, S. 105 ff. m. w. Nachw.; Hamann/Lenz, GG, Art. 9, Anm. B 8 b, bb (S. 238); dagegen: BVerfGE 18, 32; 19, 313 ff.; Dietz, Grundrechte III/1, S. 442 ff., 462; Maunz (-Dürig-Herzog), GG, Art. 9, Rdnr. 101 f.; v. Münch, BK, Zeitbearb., Art. 9, Rdnr. 130 f.; Nikisch, ArbR II, S. 12 f., 255 f.; Galperin, DB 1970, S. 299; Scholz, Koalitionsfreiheit, S. 48 ff. mit Überblick zum Streitstand; Söllner, ArbR, § 9 I.

³ Vgl. Galperin, DB 1970, S. 299.

eben für solche Verbände eine Ausnahme machen, bei denen die fehlende Tariffähigkeit nicht auf freiem Willensentschluß, sondern auf gesetzlichem Zwang beruht⁴.

Alle zur Zeit in der BRD vorhandenen Verbände, die sich in ihren Satzungen „Gewerkschaft“ nennen, erfüllen unstreitig den Koalitionsbegriff, einschließlich derjenigen Vereinigungen, in denen sich vorwiegend oder ausschließlich Beamte zusammenschließen, wie des „Deutschen Beamtenbundes“ (DBB), der „Gewerkschaft der Polizei“ (GdP) oder der im DGB organisierten Gewerkschaften „Deutsche Postgewerkschaft“ (DPG), „Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands“ (GdED) und der „Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft“ (GEW).

§ 2. Übersicht

In der Bundesrepublik Deutschland sind folgende Gewerkschaften tätig:

1. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB)⁵

Die im DGB als Spitzenorganisationen zusammengeschlossenen 16 Einzelgewerkschaften:

— IG Metall	ca. 2 593 000 Mitgl.
— Gewerkschaft Öffentl. Dienste, Transport und Verkehr (ÖTV)	ca. 1 051 000 Mitgl.
— IG Chemie, Papier, Keramik	ca. 656 000 Mitgl.
— IG Bau, Steine, Erden	ca. 518 000 Mitgl.
— Gewerkschaften der Eisenbahner Deutschlands	ca. 455 000 Mitgl.
— Deutsche Postgewerkschaft	ca. 420 000 Mitgl.
— IG Bergbau und Energie	ca. 374 000 Mitgl.
— Gewerkschaft Textil, Bekleidung	ca. 288 000 Mitgl.
— Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten	ca. 248 000 Mitgl.
— Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen	ca. 237 000 Mitgl.
— IG Druck und Papier	ca. 164 000 Mitgl.
— Gewerkschaft Holz und Kunststoff	ca. 135 000 Mitgl.
— Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	ca. 132 000 Mitgl.
— Gewerkschaft Leder	ca. 58 000 Mitgl.
— Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft ..	ca. 40 000 Mitgl.
— Gewerkschaft Kunst	ca. 36 000 Mitgl.
	<hr/> ca. 7 406 000 Mitgl. <hr/>

⁴ Vgl. Hueck/Nipperdey, ArbR II/1, S. 108, 111; Hamann/Lenz, GG, Art. 9, Anm. B 8 d (S. 240); Schaub, Arbeitsrechtshandbuch, § 187, IV 4.

⁵ Mitgliederstand am 31. 12. 1974, Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1975, S. 165.

2. Der Deutsche Beamtenbund (DBB)

Als Spitzenorganisation von Gewerkschaften des Öffentlichen Dienstes⁶ umfaßt der DBB 44 Einzelgewerkschaften mit insgesamt 720 000 Mitgliedern⁷. Diese Gewerkschaften gliedern sich in 11 Landesverbände, 15 Bundesbeamtenverbände und 18 Bundesfachverbände⁸.

3. Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft (DAG)

Als drittgrößte Gewerkschaft folgt die DAG mit ca. 472 000 Mitgliedern⁹. Im Gegensatz zum DGB und DBB ist die DAG eine Einheitsorganisation, die Arbeitnehmer (Angestellte) als unmittelbare Mitglieder hat¹⁰ und nicht einzelne selbständige Gewerkschaften¹¹. Sie ist daher zwar keine „Spitzenorganisation“ gem. § 2 II und III TVG¹², aber gem. § 10 a, S. 2 TVG¹³ — einer Bestimmung, die gerade wegen der DAG in das TVG eingefügt wurde¹⁴. Die DAG ist regional und sektoral in Landesverbände und Fachgruppen untergliedert¹⁵.

4. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat ca. 126 000 Mitglieder¹⁶.

5. Im Christlichen Gewerkschaftsbund Deutschlands (CGD) sind ca. 240 000 Mitglieder organisiert¹⁷.

⁶ Vgl. § 1 I DBB-Satzung.

⁷ Stand: 30. 9. 1974, Stat. Jahrbuch 1975, S. 165.

⁸ Vgl. Deutscher Beamtenkalender 1973, S. 21 ff.

⁹ Stand: 30. 9. 1974, Stat. Jahrbuch 1975, S. 165.

¹⁰ § 7 DAG-Satzung.

¹¹ Der Grund dafür ist, daß die DAG bis 1948 selbst Einzelgewerkschaft im DGB war, aber ausschied, als das Industrieverbandsystem auch für sie für verbindlich erklärt werden sollte, vgl. Hueck/Nipperdey, ArbR II/1, S. 176.

¹² Vgl. zum Charakter von Spitzenorganisationen Hueck/Nipperdey/Stahlhacke, TVG, § 2 Rdnr. 43.

¹³ Hueck/Nipperdey, ArbR II/1, S. 176, 223 Fußn. 24; Hueck/Nipperdey/Stahlhacke, TVG, § 10 a Rdnr. 1.

¹⁴ Vgl. Hueck/Nipperdey/Stahlhacke, TVG, § 10 a Rdnr. 1.

¹⁵ Vgl. DAG — TB (1967 - 1971), S. 126 ff.; §§ 2, 7 DAG-Satzung.

¹⁶ FAZ vom 23. 10. 1973, S. 6.

¹⁷ Schuster, DGB, S. 97; Hueck/Nipperdey, ArbR II/1, S. 176 geht von 230 000 aus (für Anfang 1964).